
Wie kann ich Gott lieben?

Predigt vom 3. April 2005 in Effretikon

Einleitung

Wie kann man Gott lieben?

Jesus hat gesagt:

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.¹

Aus Liebe **halten wir seine Gebote**, aber wie kann ich einen **unsichtbaren Gott** lieben, der so anders ist als ich?

Teresa von Aliva drückt treffend aus:

O Gott, ich liebe dich nicht, ich will dich nicht einmal lieben, aber ich will, dass ich dich lieben will.

Drückt dies nicht die innere Zerissenheit vieler Christen aus? Ich will Gott lieben, weiss nur nicht wie. Wie kann ich Gott lieben?

Textlesung: Matthäus 19,16-22

Gott zu lieben ist nicht nur eine Freizeitbeschäftigung. Es ist Zentrum des Glaubens. Ihn zu lieben. Ihn mehr zu erkennen.

Wie kann ich Gott lieben? Wir begeben nun auf eine Reise mit fünf Stationen, halten jeweils inne, korrigieren und gehen dann weiter.

Wie kann ich Gott lieben?

I. Standortbestimmung: Erkenne, wo du stehst

Jede Reise, jede **Entwicklung beginnt** an dem Ort, dem wir gerade sind.

Beim Christsein geht es um eine doppelte Erkenntnis: Wir kennen uns selbst nicht, und wir können Gott nicht erkennen, wenn wir uns selbst nicht kennen.

Darum ist es wichtig, dass wir wahrhaftig werden.

Genau **dies versucht Jesus Christus** den Menschen zu bringen, die Ehrlichkeit. Was bleibt, wenn du diese Worte hörst – Matthäus 22,37 + 39:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Wie sieht dies wirklich aus? Manchmal braucht es Zeit, um eine ehrliche Rückmeldung zu bekommen. Die **ehrliche Rückmeldung** gibt uns dieser Text. Er stellt eine völlige Überforderung dar.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit

¹ Johannes 14,15

deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Wer kann dies? ausser **Jesus Christus niemand**. Es ist dringend notwendig, dass wir ehrlich werden. Du und ich, wir schaffen es beide nicht Gott so zu lieben, wie es sich gehört.

Wahrhaftig zu werden, tut weh. Doch was am meisten schmerzt, sind nicht die schweren Dinge des Leben, an denen sie nichts ändert, sondern der unsägliche **Stolz, der sich fortwährend mit den besten Absichten vermischt.**

Was jetzt? Wir dürfen wir nicht vergessen, dass der Weg zur Freiheit durch den Zerbruch geht. Es tut **weh, Dinge zu entdecken, von** denen ich wünschte, sie wären nicht da (Bsp: Probleme mit Stille Zeit, Gebet und Gemeinde oder Verharren in der Sünde). Das ist Zerbruch, zu merken: Ich kann Gott nicht lieben!

Zerbruch liegt uns fern, sogar mein die **automatische Rechtschreibkorrektur** will Zerbruch immer in Zerbruch ändern. Zerbruch gibt es nicht! Wie sieht dies für dich aus? Zerbruch gibt es nicht – oder doch?

Auch **wenn du kämpfen musst und** versagst, ändert das nichts an Gottes Gnade und Liebe. Du kommst zu Jesus, bist zuerst gerichtet, dann freigesprochen. Erst der Tod, dann die Auferstehung. **Der heilige, unvergleichlich** herrliche Gott will, dass du dich an ihm freust, dass du in seiner Nähe bleibst.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.

Zwölf Jahre **sass John Bunyan im Gefängnis**, getrennt von seiner Frau und den vier Kindern (Mary, das älteste war blind). Er hätte die Zelle jederzeit verlassen können, wenn er versprochen hätte, nie wieder von Jesus Christus zu predigen. Aber was sagt er? Seine Worte spiegeln etwas von jenem besseren Kräften wider, die im Leben eines Christen oft unentdeckt, unbeachtet bleiben:

„Gott der Allmächtige ist meine Hilfe und mein Schutz. Deshalb bin ich entschlossen zu leiden, selbst wenn es mein schwaches Leben so lange dauert, **bis Moos in meinen Augenbrauen** wächst, und nicht von meinem Glauben und meinen Prinzipien abzuweichen.“²

Wo stehst du? Liebst du Gott?

„Ich bemühe mich, deshalb segne mich!“ Es ist Götzendienst, weil wir einen

„Geber-Gott“ dem wahren Gott vorziehen, wie er wirklich ist.“³

Was ist dein Standpunkt?

Selbsterkenntnis, die von Gottes Geist bewirkt wird, führt immer in den Zerbruch. Selbsterkenntnis macht demütig. Selbsterkenntnis macht abhängig. Selbsterkenntnis lässt dich dankbar werden.

Standortbestimmung: Bist du selbst zerbrochen?

Wie kann man Gott lieben?

² Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 170.

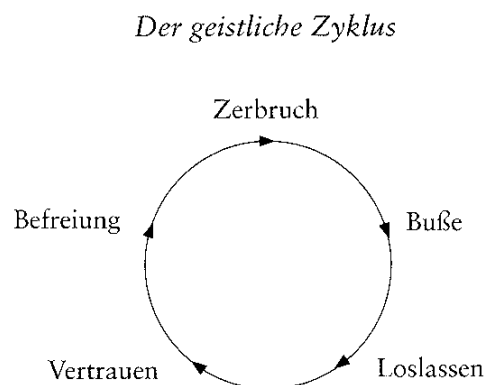
³ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 171.

II. Täglich

Du hast ständig die **Wahl** zwischen den beiden Wegen. Jeder Tag, ist ein Tag der Entscheidung. Das neue Leben beginnt damit, dass die verborgenen Fehler ans Licht kommen.

Jeden Tag geschieht dies. Jeder Tag **enthält Demütigung und Freisprechung** zugleich. Gerne gehen wir dann den alten Weg. Oder du stellst dich deiner Not. Es gibt drei Verhalten, zwischen denen du dich entscheiden musst:

Drei Pläne: der Anpassungszyklus, der therapeutische Zyklus und der geistliche Zyklus. Die ersten beiden Zyklen sind Varianten des alten Weges. Ich will heute nur den neuen Zyklus zeigen.



Der geistliche Zyklus

Zerbruch

Der neue Leben beginnt am Kreuz: Dort erkennst du dein Elend: Du suchst immer dich selbst.⁴

Busse

Über Fehlverhalten, über dein Gott benutzen wollen. Zerbruch und Busse führen zur Hingabe.

Loslassen

Nicht mehr mit Gott zu verhandeln. Du überlässt dein Leben Gott.

Vertrauen

Das wächst durch das Loslassen. Gott macht es es gut. Er ist selbst in der dunkelsten Nacht bei dir.

Befreiung

Du musst dich nicht mehr selbst abquälen. Jesus hat bezahlt. Da ist ein reiner Gott, der alles neu macht.

⁴ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 184.

Wie kann ich Gott lieben?

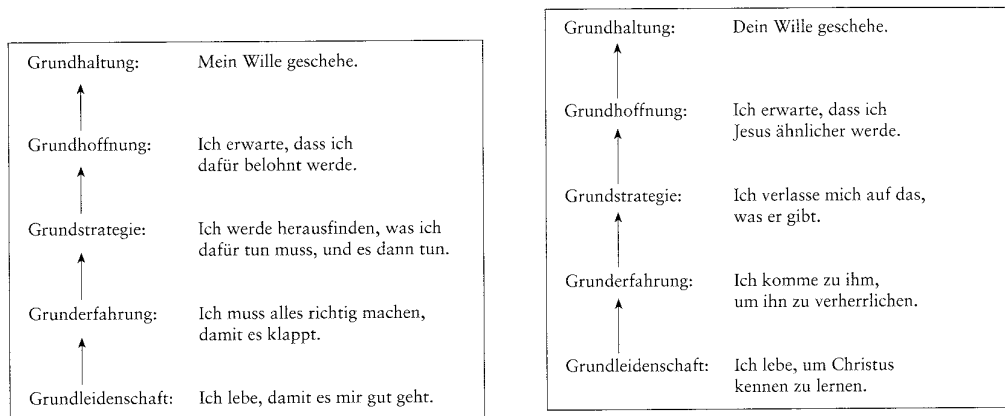
III. Motive: Erkenne, was dich treibt, und setze neue Ziele

Gott zu begegnen ist **nicht von Natur aus unser Ziel**. Es ist meist nicht unser Ziel, die geistliche Gemeinschaft mit Menschen zu suchen, die uns kennen und uns auf dem neuen Weg behilflich sein können. Es liegt viel näher, Zielen hinterherzulaufen wie materielle Sicherheit, äusseres **Wohlbefinden**, **inneres** Wohlbefinden, Erfolg, Anerkennung.

Die **Reformatoren** wussten noch, dass wir gerettet sind, um Gott zu **verherrlichen**. Wir Menschen der Moderne leben, damit es uns gut geht.⁵

Gott ist nicht der **Geist aus der Flasche**, von dem man bei richtigem Gebrauch dies und das bekommen kann.⁶

Was treibt dich an?



Viele Bibelstellen machen Mut, um sichtbaren Segen zu beten, um Linderung von Leid, um Freude. Du darfst klagen. Du darfst um Segen bitten. Du darst auch **glücklich** sein, wenn es dir gut geht. Das möchte ich noch einmal betonen. Aber du sollst deine **Freude** nicht von diesen Dingen **abhängig** machen.⁷

Jesus fragte den Gelähmten: Willst du gesund werden? Will ich? Willst du? Willst du gesund werden?

Gemeinschaft mit ihm, dass ist das grösste Geschenk, das Gott dir machen kann.

Wie kann ich Gott lieben?

IV. Heilung: Erkenne, was Gottes Gnade kann

Gott hat interessante Ziele mit uns:

⁵ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 188.

⁶ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 168.

⁷ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 189.

Wir brauchen ***nach seiner Meinung keine Bewahrung vor körperlichem Leid oder persönlichem Schmerz.***⁸

Was also brauchen wir am meisten? Wir brauchen:

- ***Umfassende Vergebung***, die es uns unheiligen Menschen ermöglicht, zu dem heiligen Gott zu kommen und dabei nicht zugrunde zu gehen;
- ***Göttliche Liebe***, die uns selbstsüchtige Menschen befähigt andere zu lieben und auf diese Weise etwas von Gott sichtbar zu machen in dieser Welt.
- ***Geistliche Kraft***, die aus schlechten Menschen „gute“ Menschen macht.⁹

Womit kannst du rechnen?

*Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.*¹⁰

Warum hat dies Gott getan? Zu Israel spricht er – 5. Mose 7,7f:

Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt- ihr seid ja das geringste unter allen Völkern, sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch.

Ist es nicht euch bei dir und mir so?

Nicht weil du mehr bist als alle Menschen, hat der HERR sich dir zugeneigt und dich erwählt- du bist ja der geringste unter allen Menschen, sondern wegen der Liebe des HERRN zu dir.

Gottes Gnade ist es!

Wie kann ich Gott lieben?

V. Erholung: Erkenne, wie du betest

Wenn wir etwas von Gott haben wollen, werden wir entsprechend beten.

Wenn wir aber Gott selbst kennen lernen wollen, dann beten wir anders.¹¹

Lawrence Crabb lehrt in seinem Buch eine ***Gebetsform***, die mich fasziniert. Sie hilft, wenn sie nicht wieder zur leblosen Methode wird, zu einer ***vertieften Gemeinschaft*** mit Gott – das ***Papa-Gebet***.

Präsentieren wir uns Gott so, wie wir sind.

Achten wir darauf, wo wir Gottes Nähe oder Ferne spüren.

Prüfen wir uns und reinigen wir uns von allem, was uns im Moment abhält, mehr von

⁸ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 197.

⁹ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 197f.

¹⁰ Matthäus 26,28

¹¹ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 165.

Gott zu erkennen.

Anvertrauen wir uns ihm in Hingabe. Wir nehmen uns neu vor, ihn zu kennen, uns an ihm zu erfreuen und ihn für andere sichtbar zu machen (und ihn nicht dazu gebrauchen zu wollen, dass unser Leben bloss angenehmer wird).¹²

Paulus schreibt in Römer 8,15:

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Wir müssen unsere Beziehung zu Jesus Christus wieder neu leben. Das Gebetstagebuch kann eine Hilfe sein. Eine Hilfe um Gott zu begegnen.

Wenn das Leben läuft, wie man es sich vorstellt, dann ist schwer, sich für den Weg des Glaubens zu begeistern. Der eigene Weg ist doch auch ganz schön. Also nennen wir ihn „Glauben“, und alles kann bleiben, wie es ist. Aber wenn Probleme kommen oder wenn wir merken, dass uns das schöne Leben im Tiefsten nicht befriedigt, dann wächst das Interesse am geistlichen Leben schnell.¹³

Das Interesse ist gewachsen, beginne es nun zu leben! Beginne es anzuwenden.

Wir sind eine müde und erschöpfte Generation. Die Christen kommen mir nicht weniger ausgebrannt vor als die Heiden, manchmal eher mehr.¹⁴

Jesus Christus spricht – Matthäus 11,28:

Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.

Vor dem Abendmahl wollen wir zusammen beten. Zusammen beten. Du weißt, wo du stehst. Was dein Punkt ist, machen wir uns gemeinsam auf den Weg.

¹² Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 211f.

¹³ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 150.

¹⁴ Crabb, Lawrence: Christsein ohne Krampf. Seite 153.